

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 121.

Winnenden, Samstag den 14. Oktober

1893.

## K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des  
**Wilhelm Steinmaier**, gew. Teilhabers der Firma Gebr. Steinmaier, Stuhlfabrik in Winnenden,  
wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 11. d. Mts. **aufgehoben.**  
Den 12. Oktober 1893. **Amtsgerichtschreiber Fesfried.**

Winnenden.

In Betreff der am Mittwoch und Samstag Nachmittag zu erfolgender  
**Strassen-Reinigung**

hat der Gemeinderat zur Beseitigung von zu Tage getretenen Anständen den  
**Grundsatz** aufgestellt, daß diejenigen Gebäudeeigentümer, welche bei ihrem  
Haus einen **Garten oder Acker** haben, welcher an die Straße grenzt,  
**verpflichtet sind**, auch die dort **angrenzende Straße** zu reinigen,  
daß aber die Eigentümer solcher Grundstücke innerhalb Eiters, bei welchen  
sie nicht wohnen, zur Reinigung der dort gelegenen Straße nicht verpflichtet sind.

Nachdem die Reinigung der hienach der Stadt obliegenden Plätze in  
Ufford gegeben ist, steht bei gutem Willen der Einwohnerschaft eine be-  
friedigendere Straßenreinigung in Aussicht.

Nötigenfalls wird die Reinigung durch Strafen erzwungen werden.  
Von selbst versteht es sich, daß da, wo die Straße **nicht wenigstens**  
**11 m breit** ist, und nur Einen Angrenzer hat, diesem die Reinigung der  
**ganzen Breite** obliegt.

Den 10. Okt. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Von ungefähr 900 Zentner Mostobst (Äpfel) werden die

**Crester**

verkauft und wollen Angebote in aller Eile gemacht werden.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung.

Winnenden.

**Bismarck-Häringe &  
russ. Kronsardinen**

empfehlen

**Gustav Walz**  
beim Adler.

Winnenden.

**L. Baumann**, Mehlhandlung

empfehlen fortwährend:

**prima ungarisches Welschkorn,**  
ganz und gemahlen,

**Futtermehl** in 5 Sorten

zu den billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle in gut reinender Ware meine

**Saatfrüchte:**

**Dinkel** in 3 Sorten, **Wintergerste,**  
**Winterroggen, Winterweizen,**  
**Kleesamen**

mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatfrüchte von kleinen und zer-  
schlagenen Körnern, sowie von Unkraut mit dem Trieur  
(Unkraut-Auslese-Maschine) gereinigt sind.

Den H. H. Oekonomie von hier und Umgebung zur Anzeige, daß mein

**Trieur**

wieder zur Benützung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen  
der **Saatfrüchte**. Bemerkte noch, daß durch einen weiter angeschafften  
Cylinder mein Trieur auch zum Reinigen und Sortiren von Dinkel  
eingrichtet ist.

Winnenden.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten  
gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß der  
Herr meine liebe Gattin überraschend schnell  
heimgeholt hat.

Im Namen der trauernden Hinter-  
bliebenen der tiefbetrübten Gatte:

**Paul Seiz.**

Beerdigung Sonntag Nachmittag  
3 Uhr.

Winnenden.

Wegen Geschäftsaufgabe

**gänzlicher Ausverkauf**

in

**Bazar-Artikeln**

**Glas und Porzellan**

**Spezerei- und Email-Waren**

**Weiß- und Woll-Waren.**

**David Schmid**

zum Bazar.

Winnenden.

## Italiener Wein.

Ich erhalte in nächster Zeit gestampfte ital. Trauben  
und gebe Wein davon an der Presse zum billigsten Preise ab.  
Bestellungen nimmt sofort entgegen.

Borjühriger ital. Wein kann bei mir gemustert  
werden.

Weik & Germania.

## Hauptagentur.

Die Hauptagentur einer älteren süddeutschen  
Lebens- und Kinderversicherungs-Anstalt ist für  
Winnenden und Umgegend zu vergeben. Hohe Pro-  
vision und bei guten Erfolgen Extrabonifikation.

Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre G. H.  
50 an die Expedition dieses Blattes richten.

Stuttgart.  
Billigste und beste Bezugsquelle

von  
**Tuch-Waren**

zu  
**Hosen, Ueberziehern, Herren-  
und Knaben-Anzügen**

findet man bei

**ROB. EBERBACH**

**Tuchhandlung**

früher Tübingerstr., jetzt Rothebühlstr. 11,  
nächst der Königsstraße.

**Muster franco!**

Für  
**80 Pfennig**  
Stoff zu einer eleganten  
Weste mit Seide  
durchwirkt

Für  
**1 Mk. 80 Pfg.**  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, melirt und  
gestreift zu einem  
Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pfg.  
2 Meter Excelsior-Diagonal zu einem  
modernem Paletot.

Für 6 Mark  
6 Meter englisch Seide zu einem voll-  
kommenen Anzug. (Sehr billige  
Qualität.)

**Franco**  
erhält Jedermann auf Verlangen  
**die neuesten Muster**  
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots  
Paletotstoffen und Damentuchen!

**Tuchausstellung Augsburg**  
Wimpfheimer & Co.

Ueberraschend schöne u. grosse Auswahl.  
**Wirklich billige Preise.**  
Vortheilhaft

für Jeden sich die Muster kommen zu lassen,  
zumal hierdurch keinerlei Verpflichtung  
zum Kaufen entsteht.

Für  
**3 Mark**  
1 Meter 15 cm.  
Imitations-Kammgarn  
zu einem Beinkleid,  
neueste Dessins.

Für  
**7 Mk. 50 Pfg.**  
3 Meter marineblauen  
Cheviot zu einem ele-  
gantem, dauerhaften  
Anzug.

Für 13 Mark 50 Pfg.  
3 Meter sehr modernen Lord-Cheviot  
zu einem Brodenabe-Anzug, carrirt,  
gestreift und Pfeffer und Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg.  
3 Meter hochfeinen  
Kammgarn zu einem gebiege-  
nen Satin-Anzug.

Für  
**3 Mark**  
1 Meter 15 cm.  
Imitations-Kammgarn  
zu einem Beinkleid,  
neueste Dessins.

**Aufträge von 5 Mark an franco!**

**Kalender 1894**

auch  
**Abreiß-Kalender**  
in größter Auswahl billigt  
zu haben in der  
E. Hüss'schen Buchdruckerei  
Winnenden.

Winnenden.

**Brillen und  
Zwickel**

für schwache und kurzsichtige  
Augen in reicher Auswahl  
und billigen Preisen. Auch  
werden dieselben reparirt.  
Goldarbeiter Friedrich Ww.

Winnenden.

**J. Hannmann,**  
Klavierstimmer aus  
Stuttgart, wird in näch-  
ster Zeit hierherkommen. Derselbe  
empfiehlt sich im

**Stimmen u. Reparieren**  
von Klavieren. Billige Preise und  
reelle Bedienung werden zugesichert.  
Gefällige Aufträge nimmt entgegen  
**Fritz, Taubstummlehrer.**

Winnenden.

Einen steinernen  
**Thürenpfosten,**  
6 Schuh lang, sowie einen Meter  
**Flussand**

hat zu verkaufen **Lämmle.**

Winnenden.

Ein braves, einfaches und williges  
**Mädchen**  
von 16 bis 18 Jahren, welches schon ge-  
dient u. in Küche und Haushaltung  
Erfahrung hat, wird bis Martini gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
im Alter von 17-20 Jahren findet  
bis Martini in **Waldlingen** Stelle.  
Familiäre Behandlung und guter Lohn  
zugesichert.  
Näheres bei  
Frau **Rühle, Hefenhandlg.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund  
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.  
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.  
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.  
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-  
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,  
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt  
chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig)  
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-  
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.  
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligt zurück-  
genommen. —  
**Pecher & Co. in Herford t. Westf.**

**Frachtbriefe**

bei **G. Suß, Buchdrucker.**

Winnenden.

**Eine Wohnung**

im ersten Stock mit 2 Zimmern, Küche,  
Keller und sonstigem Zubehör hat  
bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine schöne  
**Wohnung**

mit 4-5 Zimmern samt allem Zu-  
behör hat bis Martini oder Lichtmess zu  
vermieten

**Gottl. Steinmayer.**

Winnenden.

Auf Martini d. J. wird in ein  
gutes Haus ein jüngeres  
**Dienstmädchen**

gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

Einen ordentlichen jungen Menschen  
nimmt in die

**Lehre**

**W. Klöpfer, Schuhmacher,**  
Stuttgart.

Gute Rosen- u. Blumenstr. 24 part.

Winnenden.

Mit dem Neuesten in sämtlichen  
**Putz-Artikeln**

versehen empfehle diese wie auch eine schöne Auswahl  
**garnirte Hüte**  
zu billigsten Preisen bestens

M. Volz.

**Korff's Kaiseröl**  
nicht explodirendes Petroleum.

Gesetzlich geschützt — Amtlich empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Echt nur zu haben bei

J. G. Kreh  
in Winnenden.

Weiler z. Stein.

**Kirchweih.**

Zu der morgen Sonntag stattfindenden Kirchweih  
ladet Unterzeichneter freundlichst ein und ist hiebei anzutreffen:  
verschiedene Sorten Fudjen,



sowie  
**Gans- und Bockbraten,**  
alter und neuer  
**Wein.**



Chr. Holzwarth z. Halde.

Steuer-Büchlein

sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

**Fleisch-Extract MAGGI**

wird von Gesunden und Kranken am liebsten genommen. Zu haben in einzelnen Portionen  
zu 12 und zu 8 Pfennig bei

Adolf Dorn.

**Landesnachrichten.**

Stuttgart, 11. Okt. Wie wir hören, hat der König genehmigt, daß ihm der Straßburger Männergesangverein, welcher bekanntlich ehemals unter dem Protektorat Kaiser Friedrichs gestanden, anlässlich seines Besuchs beim Stuttgarter Lieberfranz am nächsten Sonntag im Wilhelmspalais ein Ständchen bringe. Abends zuvor giebt der Verein in der Lieberhalle ein Wohlthätigkeitskonzert.

Stuttgart, 10. Okt. Als Nachfolger des verstorbenen kommandierenden Generals des 3. Armeekorps, General v. Versen, hört man, dem N. L. zufolge, den Kommandeur der 26. Division (1. R. württ.) und Generaladjutant des Kaisers, Generalleutnant v. Lindquist, bezeichnen.

Stuttgart, 12. Okt. (Postfache.) Die veränderten Verhältnisse haben, wie der St. Anz. mitteilt, der Postverwaltung schon seit längerer Zeit den Gedanken nahe gelegt, die nicht mehr zeitgemäßen und vom Standpunkte des Postbetriebs entbehrlichen Uebereinkünfte mit den Amtsversammlungen aufzuheben. Nachdem jetzt die Landespostanstalt zu einem Abschluß in ihrem inneren Ausbau gelangt ist, ist die Kündigung der Uebereinkünfte auf den 1. Jan. 1894 seitens der Postverwaltung erfolgt. Mit der Lösung der Uebereinkünfte werden wesentliche Änderungen in den Landespostverbindungen nicht eintreten. In tariflicher Beziehung aber erhält die Postverwaltung freiere Hand, sofern seither nach den Uebereinkünften mit den Amtsversammlungen für den Verkehr innerhalb der Oberamtsbezirke auf alle Entfernungen die im Ortspostverkehr jeweils geltenden ermäßigten Togen zum Ansatz zu kommen hatten. Es war also nicht möglich, in den Togen des Ortspostverkehrs eine Aenderung vorzunehmen, ohne dieselbe zugleich auf den gesamten Oberamtsverkehr auszuweiten, was finanziell von erheblichen Folgen gewesen wäre. Durch die Lösung der Uebereinkünfte wird die Postverwaltung in die Lage versetzt, die Posttogen im Ortsverkehr unabhängig von denjenigen für den Oberamtsverkehr zu bestimmen.

Stuttgart, 12. Okt. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr wurden kurz einander aus einem großen Revolver oder wahrscheinlich aus einem Hinterladepistol vier scharfe Schüsse gegen das kürzlich errichtete, prächtig eingerichtete Café Neumann, Ecke der Schloß- und Seidenstraße, aus den gegenüberliegenden städtischen Anlagen oder aus dem Lieberhallengarten abgefeuert. Eine der 9 mm starken Kugeln durchschlug glatt eine Fensterscheibe und den Vorhang im Café und fuhr in die gegenüber liegende Wand, wo sie erheblich abgeplattet wurde und neben einer mit ihrem Gatten anwesenden Dame auf den Boden fiel. Ob hier ein Mordversuch oder nur eine in der Trunksucht verübte Vuberei vorliegt, wird wohl schwerlich zu ermitteln sein, da der Thäter entflohen ist.

Stuttgart. Das Reichsgericht hat ein Erkenntnis gefällt, nach welchem wegen groben Unfugs derjenige bestraft werden kann, der einem ihm bekannten Richterstatter einer Zeitung eine nachweislich falsche Nachricht unterbreitet, von welcher er voraussetzen kann, daß sie zur Kenntnis der Leser gebracht wird. Ist mit solcher Veröffentlichung noch ein Schaden einer oder mehrerer Personen verbunden, so kann der Ausstreuer der Nachricht außerdem noch für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden. Für sogenannte „Spasmacher“ dürfte diese Mitteilung von Wichtigkeit sein.

— Wie das „N. L.“ aus Berlin vernimmt, ist die Ankunft des Kaisers zur Jagd in Bebenhausen zwischen dem 3. und 7. November zu erwarten.

— Die auch hier bestens bekannte Weingroßhandlung von August Drucker u. Co. Nachfolger mit dem Hauptitz Gebach, Balingen (Vertreter Union Vater in Stuttgart), erhielt für ihre Weine auf der internationalen Ausstellung für Hygiene und Ernährung für das rote Kreuz in Genf die höchste Auszeichnung: die goldene Medaille.

— Der große Buchdruckerstreik im Jahre 1891 hat, wie aus den jetzt abgeschlossenen Abrechnungen hervorgeht, insgesamt die Summe von Mark 2 228 551.16 gekostet. Die in Liquidation befindliche „Zentral-Invalidentasse der Buchdrucker“ ist von 85 früheren Mitgliedern, die mit der Neuorganisation nicht einverstanden sind, auf Herauszahlung von M 10 980, sowie auf gerichtliche Verwalterung des Kasservermögens verklagt worden.

— (Das verräterische Latein.) Ueber einen ergöglichen Vorfall wird dem Schw. B. aus Stuttgart berichtet: Zwei Bauern von den Fildern waren wegen eines ganz geringfügigen Anlasses in Streit geraten und beschloßen, den Austrag ihrer Rechtsache Rechtsanwälten zu übertragen. Als nun das angeklagte Bäuerlein zu einem bekannten Stuttgarter Rechtsanwalt kam und ihm sein Begehren auseinandersetzte, erwiderte ihm dieser lächelnd: „Ja lieber Mann, ich kann Ihnen nicht helfen, denn ich bin der Vertreter des Gegners.“ Das Bäuerlein war sehr verdutzt über diese Auskunft, denn es kannte in Stuttgart keinen anderen Anwalt. „So“, meinte es, „kannst du mir no net an andere tüchtige Advokata saga?“ „Ja wohl“, meinte der Rechtsanwalt, „gehen Sie zu Herrn Dr. X.“ „I häit' no an Bitt“, meinte der Herr des Bäuerlein; „obhätet Sie mir net ebbs Schriftlichs mitgeba; ma kommt besser a bei dena Herr.“ Lächelnd nahm der Rechtsanwalt eine Visitenkarte und schrieb seinem Freunde, dem Dr. X., folgende lateinische Worte darauf: „Rumpu tuum anserum, ego rumpam meum.“ Untermegs stach die Neugierde, zu erfahren, was diese seltsamen Worte bedeuten, das Bäuerlein so sehr, daß es sich kurzer Hand an einen „nobliga“ Herrn wandte mit der Bitte: „Sia, Herr lönnet Sia mir net saga, was dös höist?“ Der Herr, welcher lateinisch verstand, übersetzte dem Bäuerlein die Worte, wie sie heißen: „Rupse du deine Gans, ich werde die meinige rupfen.“ Das Bäuerlein verstand den Sinn dieser Worte nur zu gut, ging daher nicht zum Dr. X., sondern fuhr alsbald nach Hause, erzählte seinem Gegner die Sache und — verglich sich noch an demselben Tage mit ihm. — Und die Moral von der Geschicht', rupf die Gans, doch sag's ihr nicht.

Zuffenhausen, 11. Okt. In dem benachbarten Zuffenhausen ist heute Nacht ein Wohnhaus samt Scheuer niedergebrannt.

Kornwestheim, 10. Okt. Dem Metzger und Wirt Laib hier wurde kürzlich das auf den Herbst zurückgelegte Geld im Betrag von 800 bis 900 M aus seinem Schlafzimmer gestohlen. Von dem Thäter hat man trotz eifriger Fahndung bis jetzt noch keine Spur.

— Die Klagen über die unzumutbare Verlegung des Nachmittags Schnellzugs der Murrthalbahn mehren sich von Tag zu Tag. Der Murrthalbote schreibt neuesten:

Badnang, 9. Okt. Sowohl eine Kor-

respondenz des Schw. Merk. von hier aus, wie mehrere Artikel in verschiedenen Blättern der Oberamtsstädte längs der Murrbahn und im Hohenlohschen richten sich gegen die entschieden unpraktische Verlegung des Nachmittags Schnellzugs Stuttgart-Nürnberg. Der Fr. Grenz. in Crailsheim beklagt sich besonders über das verspätete Eintreffen der Briefe und Zeitungen. Gleich nach dem Verarbeiten des neuen Winterfahrplans und dem Bekanntwerden dieser Aenderung machte der hiesige Gewerbeverein Hrn. Kommerzienrat Widenmann, den Delegirten der Handels- und Gewerbekammer im Beirat der Verkehrsanstalten, auf die ungünstige Aenderung aufmerksam und erhielt sofort unter dem 31. August die entgegenkommende Mitteilung, daß an dem Winterfahrplan kaum mehr etwas zu ändern möglich sei. Den Wünschen Badnangs ist durch Einlegung eines Lokalzuges ab Stuttgart 12 Uhr 35 Min. entsprochen. Dies ist geschähen und dankbar entgegengenommen worden. Jedoch hat die Späterlegung dieses Schnellzugs die praktischste Verbindung mit dem ganzen Bezirk und dem Fränkischen für den Nachmittag zerstört. Eine Korrespondenz brückt sich wohl ganz richtig aus, wenn sie besagt, daß der Durchgangsverkehr lange nicht den Nachteil ausgleiche, welchen die Bahn durch diese Verlegung erleide. Um Wiedereinlegung dieses Zuges auf die frühere Zeit erheben sich durchweg alle Stimmen.

Die Einlegung des Lokalzugs 941 Stuttgart-Badnang, ab Stuttgart 12 Uhr 35 Min., bringt nur einer kurzen Strecke der Bahnlinie einen kleinen Ersatz. Neben der ungünstigeren Personenverbindung ist es insbesondere die Verlegung der Postverbindung auf den späten Nachm. u. Abend, die zahlreiche Orte an der Linie Stuttgart-Hall-Crailsheim und weiter besonders nachteilig empfinden. Eine Abhilfe scheint dringend geboten.

Stumpfelfach, 11. Okt. Letzten Sonntag Abend sind einige Gerbergesellen aus Badnang in einen Garten eingestiegen und haben Obst entwendet. Der Bestohlene und einige andere Leute von hier kamen dazu, so daß es alsbald zu Thätlichkeiten kam. Einer der Gerber machte von seinem Messer Gebrauch und bat einem der Hinzugekommenen einen Stich am rechten Auge und einem andern einen solchen an der linken Seite seines Kopfes beigebracht. Der Messerheld ist indessen verhaftet worden.

Heilbronn, 12. Okt. Daß man nicht mit Schießgewehr spielen solle, mußte dieser Tage ein 14-jähriger Bursche zu seinem großen Schaden erfahren. In Gemeinschaft mit einigen Kameraden hatte er aus einem alten Gewehrlauf eine Kanone gemacht, welche auf dem Wartberg losgebrannt werden sollte. Sie war stark mit Pulver geladen; zur Erhöhung der Knallwirkung wurden auch noch einige Kieselsteine in den Lauf gestopft. Der Schuß ging unversehens los und die Ladung dem Burschen in den Fuß, der ganz mit Wunden bedeckt war. Städtischerweise war Hilfe zur Hand, so daß wenigstens die Wunden kunstgerecht verbunden werden konnten.

Thalheim, O.A. Heilbronn, 9. Okt. Gestern Abend hatten 2 13-jährige noch schulpflichtige Knaben mit einander Streit, wobei der eine den andern durch einen Messerstich in die linke Brustseite so schwer verletzte, daß derselbe sofort zu Bett gebracht und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Wenn der Stich nur eine Messerrückenstärke tiefer

gegangen wäre, so wäre das Leben des Knaben gefährdet gewesen.

**Nedarsulm, 11. Okt.** Der Ausschuss des hies. Weingärtnervereins hat an die R. Staatsregierung und an die Kammer der Abgeordneten je eine Bittschrift abgeben lassen, nach welcher die württ. Bundesbevollmächtigten angewiesen werden sollen, gegen das Projekt einer Reichsweinsteuer nachhaltig einzutreten.

**Waldsee, 11. Okt.** Ein in New-York als Kunstmalers verstorbenen Waldseer hat der Stadtgemeinde Waldsee sein gegen 200 000 M. betragendes Vermögen mit der Bestimmung zuwendet, daß aus den Erträgen alte bedürftige Bürger unterstützt werden. Die Anverwandten, welche mit kleinen Legaten abgefunden wurden, beabsichtigen aber, die Rechtsgiltigkeit des Testaments zu erstreiten, wodurch sich die Auszahlung der Erbschaft verzögern dürfte.

### Tagesberichte.

**Berlin, 10. Okt.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist an der Hand einer Vergleichung mit der Tabakbesteuerung anderer Länder nach, daß die Besteuerung des Tabaks in Deutschland verhältnismäßig leicht sei. In viel weniger wohlhabenden Ländern sei der Tabakkonsum im Zusammenhang mit stärkerer Besteuerung nicht zurückgegangen. Ein besonderer Vorzug der vorgeschlagenen Tabakfabriksteuer bestehe darin, daß dieselbe die Landwirtschaft entlastet und der Entwicklung des einheimischen Tabakbaues freien Spielraum verschafft. Ein weiterer Vorzug gegen die heutige Besteuerung ist die Wertbesteuerung anstatt der Gewichtsteuer. Gegenüber der Behauptung, daß es sich um Dedung zukünftiger Ausgaben handelt, ist hervorzuheben, daß es sich um Dedung bereits beschlossener Ausgaben und Beseitigung der Wirkung von Mindereinnahmen handelt. Die Pflicht der Dedung falle den Einzelstaaten zu. Es sei aber als erwünscht bezeichnet worden, wenn die Einzelstaaten mit einem festen Verhältnis zwischen den Ueberweisungen und den Matrikularumlagen für eine Reihe von Jahren haushalten können, wie dies durch die beabsichtigte Reichsfinanzreform vorgesehen sei, als wenn sie gezwungen wären, für 100 Millionen Reichsbedarf aus den Landessteuern Dedung zu schaffen.

— Eine Ausdehnung der Uebungen des Beur- laubtenstandes wird in einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ über „das deutsche Heer nach der Neuformation“ für die Zukunft angekündigt. Es heißt darin, daß die Bildung der vierten Bataillone die Möglichkeit gebe, „die Uebungen des Beur- laubtenstandes, die in Zukunft einen größeren Umfang als bisher annehmen werden, lehrreicher und gründlicher zu gestalten, als es bis jetzt bei dem Mangel an Zeit u. an Lehrkräften möglich war.“

— In den nächsten Tagen veranstaltet der nassauische Bauernbund eine große Protestversammlung der Winzer in Oestrich gegen die Weinsteuer; die Handelskammer zu Neustadt bereitet eine Denkschrift zur Bekämpfung der Steuer vor. Ueberall her aus den bedrohten Landschaften tönt die Klage, der ohnehin hartbedrängte, so häufig von Mißjahren betroffene, erst neuerdings durch die Handelsverträge geschädigte deutsche Winzerstand könne diese Last nicht tragen. Insbesondere hat auch die angebliche Wertgrenze von 50 J für das Liter, von welcher ab die Reichsbesteuerung beginnen soll, wegen ihrer auch sehr geringe Sorten betreffenden Niedrigkeit allgemein beklagt. Gewiß mag in diesen Darstellungen Manches übertrieben sein, wie es den zunächst Beteiligten nicht zu verdenken ist. Immerhin aber beweist die Macht dieser Bewegung, mit welcher schweren Besorgnissen wichtige Landesteile und Erwerbstätige gerade dieser Steuer entgegensehen.

**Hamburg, 12. Okt.** Der Mörder eines gestern in einem Abort der Susannenstraße ermordet aufgefundenen fünfjährigen Mädchens wurde in der Person eines 17jährigen Bäderknechtes verhaftet; er soll die grausige That bereits eingestanden haben.

**Breslau, 10. Okt.** Auf der Ludwigsgrube bei Zabrze sind zwei Maschinenwärter, während sie eine Förderseil reparierten, in den Schacht gestürzt und gräßlich verstümmelt worden. Ursache des Unglücks war das Zerreißen des Seils.

**Königsberg, 9. Okt.** Rittmeister von Mänchow vom Dragoner-Regiment Nr. 3 hat gestern seinem Leben durch einen Revolvererschuß ein Ende gemacht. Der bellagene Tod des Offiziers erregt hier um so größere Teilnahme, als er morgen die Feier seiner Hochzeit begehen wollte.

**Mannheim, 11. Okt.** Infolge von Viehesummen haben sich zwei Dienstmädchen gemeinsam in den Fluten des Neckars ertränkt.

**Würzburg, 11. Okt.** Das Militärbezirksgericht hat den wegen sozialistischer Umtriebe angeklagten Lieutenant Hofmeister freigesprochen. Die Verhandlung schloß Nachts um 11<sup>3/4</sup> Uhr.

— Aus **Fiume** wird berichtet: Die Gemeinde Grohopy bei Fiume ist in der größten Aufregung, da die Ortschaft seit mehreren Tagen unausgesetzt im Sinken begriffen ist. Aus Fiume wurden mehrere Ingenieure entsendet, daß Hausseinstürze drohen.

**Riga, 11. Oktober.** An dem Rigaischen Strande bei dem Badeorte Silberlingshof wurde am 8. ds. eine verkornte Flasche gefunden, die einen Zettel in russischer Sprache enthielt. Der Zettel lautete: „Um 9 Uhr 45 Abends die Russalka auf Grund gestossen, alles ist verloren. Betet zu Gott für unsere Rettung. Frolow.“ Die Flasche wurde von Fischern geöffnet und der Polizei übergeben.

**Chicago, 10. Oktober.** An dem gestrigen großen Festtage war die Weltausstellung von einer gewaltigen Menschenmenge besucht. Man schätzt die Zahl der Anwesenden auf 750 000. Der Verkehr war an einigen Stellen schwierig, an anderen unmöglich. Viele Frauen und Kinder wurden zu Boden gerissen. Drei Personen wurden von Tramwaywagen überfahren und getödtet. Etwa 150 Personen sind verletzt worden.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 11. Okt. (Schwurgericht.)** Unter der Anklage der Majestätsbeleidigung hat sich heute vor den Geschworenen zu verantworten der verantwortliche Redakteur der „Schw. Tagewacht“ L. Tauscher. Den Gegenstand der Anklage bildet ein Artikel dieses Blattes vom 8. Juli (Nr. 156), betitelt: „Zur ländlichen Notstandsfrage.“ Die Anklage ist vertreten durch den Ersten Staatsanwalt Nestle, Verteidiger ist Rechtsanwalt Kapp. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 12. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.)** Zufuhr am Leonhardsplatz: 800 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2 M. 60 J bis 3 M. — J. — Zufuhr am Marktplatz: 4000 Stück Fildertraut, Preis per 100 Stück 18—20 M.

### Obstpreiszettel.

**§§ Winnenden, 12. Oktober.** Zufuhr auf dem heutigen Obstmarkt ca. 150 Säcke Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. 20 J bis 3 M. 70 J, und 70 Körbe gebrochenes Obst, Preis 4 bis 6 M. der Zentner; alles verkauft.

**Stuttgart, 12. Okt.** Wilhelmplatz: 10 000 Ztr. württ. Mostobst, Preis pr. Ztr. 3 M. — J bis 3 M. 30 J. — 10. Okt. Güterbahnhof: 21 Waggon Mostobst (1 württ., 2 bayr., 8 hess., 3 östr., 7 schweiz.) Preis pr. Waggon 450—520 M., per Ztr. 2 M. 40 J bis 2 M. 80 J.

**Cannstatt, 10. Okt.** Zufuhr 10 Waggon Mostobst, Preis 3 M. 20 J bis 3 M. 40 J, gebrochenes Obst 6—7 M. je pr. Ztr.

### Serbtsnachrichten u. Weinpreiszettel.

**Waiblingen, Strümpfelbach i. R., 11. Oktober.** Verkauf sehr lebhaft zu 150—160 M. für 3 Hekt., Rotwein 170 M. f. 3 Hekt., Alles verkauft, letzte Anzeige.

**Cannstatt, Stadt Cannstatt, 11. Okt.** Lese in vollem Gange, Verkauf gut, Preise von 150—170 M. f. 3 Hekt., viel auf Mittelschlag verkauft.

**Cannstatt, Stadt Cannstatt, 12. Okt.** Lese dauert fort, Verkauf geht bei steigenden Preisen gut, Vorrat noch ziemlich viel. **Obertürkheim, 12. Okt.** In den letzten Tagen Käufe bis zu 205 M. f. 3 Hekt. rotes und gemischtes Gewächs, weißer Riesling 210 M. für 3 Hekt., Vorrat noch r. 60 Hekt.

**Cannstatt, Fellbach, 10. Okt.** Bergwein 190—210 M. f. 3 Hekt., Mittelgewächs 160—170 M. f. 3 Hekt., Verkauf geht gut, immer noch Vorrat. **Hedelzingen, 10. Okt.** Unter Steigen der Preise bis zu 172 M. f. 3 Hekt. heute fast Alles vollends verkauft, nur noch wenig Vorrat. **Kommelshausen, 10. Okt.** Lese in vollem Gange, weitere Käufe zu 135—160 M. f. 3 Hekt., Güte ausgezeichnet, Vorrat noch 50 Hekt. **Untertürkheim, 10. Okt.** Lese in vollem Gange, mehrere Käufe von gutem Mittelgewächs 3 Hekt.

zu 170—185 M., Berglagen 200 M., noch Vorrat, Käufer erwünscht.

**Cannstatt, Fellbach, 11. Okt.** Bergwein 200—208 M. f. 3 Hekt., Mittelgewächs 160—170 M. f. 3 Hekt., Lese des Bergweins begonnen, ziemlich Vorrat.

**Eßlingen, Stadt Eßlingen, 10. Okt.** Gesellschaftskelter: Lese noch nicht beendet, Verkauf lebhaft, Preis 185—200 M. Eitel'sche Kelter: Lese im Gange, Preis 160—190 M. St. Bernhardt, 10. Okt. Pr. 150—160 M. Liebersbrunn und Kennenburg, 10. Okt. Pr. 150—157 M. Mettingen, 10. Okt. Pr. 180—200 M., kleiner Vorrat. **Rüders, 10. Okt.** Pr. 165—180 M., Vorrat 150 Hekt. **Sulzgries, 10. Okt.** Pr. 170—185 M. **Waldenbrunn, 10. Okt.** Pr. 150 M., Vorrat 200 Hekt.

**Eßlingen, Stadt Eßlingen, 11. Okt.** Gesellschaftskelter; Lese beendet, Preis 185 bis 205 M. Eitel'sche Kelter: Verkauf lebhaft, Preis 170—200 M., noch Vorrat. St. Bernhardt, 11. Okt. Lese in vollem Gange, Preis 160 bis 164 M., Käufer sind eingeladen. Liebersbrunn und Kennenburg, 11. Oktober. Lese in vollem Gange, Preis 150—160 M., Verkauf geht rasch. **Rüders, 11. Oktober.** Lese nahezu beendet, Pr. 170—185 M., Vorrat 100 Hekt. **Waldenbrunn, 11. Okt.** Verkauf lebhaft, Pr. 160—170 M., noch Vorrat.

**Marbach, Oberstiefelb, 11. Okt.** Gesellschaftsweinsteinverkauf, viele Käufer am Plage, die Preise bewegten sich für Portugieser: 67, 71 M. f. 1 Hekt., gem. Gew. 61, 59, 63, 62, 58, 57, 58, 55, 60 M., weißes Gew. 60, 56 M. f. 1 Hekt.

**Nedarsulm, Stadt Nedarsulm, 9. Okt.** Noch sehr gute größere Reste, r. 100 Eimer, Rotwein, sowie auch weißes Gewächs feil, Preise: Rotwein (Bergwein) 160—170 M., Schiller 150 bis 165 M., weißes Gewächs 130, 135 bis 140 M. Käufer erwünscht.

**Urach, Meßingen, 12. Okt.** Lese beendet, Menge schlägt zurück, Preise 120—130 M. f. 3 Hekt.

**Nürtingen, Neuffen, 10. Okt.** Erzeugnis 2400—2700 Hekt., heute verschiedene Käufe zu 130 M., Käufer eingeladen.

### Hopfenpreiszettel.

**Lüdingen, 10. Okt.** Das Hopfengeschäft geht sehr lebhaft, namentlich durch Unterhändler, doch waren in den letzten Tagen der vor. Woche auch Händler und Brauer hier, welche ziemlich ankauften zu 190 M. Gestern trat eine Preissteigerung ein und wurden Käufe zu 205—210 M. abgeschlossen. Größere Produzenten warten auf weitere Preissteigerung.

**Rottenburg, 10. Okt.** Gestern erlösten nach der R. J. 2 hiesige Produzenten für ihren Hopfen 240 M. der Zentner nebst Trinkgeld.

### Ca. 2000 Stück foulard-Seide

**Nr. 1.55 bis 5.85 p. M.** — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.**

### Für Deutschlands Frauen und Jungfrauen.

Jede Toiletteseife, die nicht vollkommen neutral, rein und mild ist, ist ein für allemal der Haut nachteilig; sie greift sie an, macht sie schlaff, rauhrissig und frühzeitig welk. Deshalb verwendet Frankreichs und Englands Damenwelt nur anerkannt neutrale und milde Seifen zu ihrer Toilette. Deutschlands Frauen und Jungfrauen sei im Interesse der Erhaltung, der Frische, der Schönheit und Reinheit des Teints diese Methode zur Nachahmung wärmstens empfohlen und es sei erinnert, daß **Doering's Seife mit der Güte** ihrer qualitativen Vorzüge wegen ärztlicherseits als das vorzüglichste, beste und bewährteste Mittel zur Pflege der Haut begutachtet, anerkannt und empfohlen wird. Zu haben à 40 Pfg. in **Winnenden** bei **H. Brandner u. G. Gahn**. Engros-Verkauf **Doering & Co., Frankfurt a. M.**

### Für's Herz!

Die schön und lieblich ist's,  
Bereint vor Gott zu steh'n  
Und seiner Thaten Preis  
Anbetend zu erbö'n!